

das er uns ader wir im das vier wochen mügen vor sagen, wanne er uns der nicht mer geben ader daz wir der nicht mer von im nemen wolden, solche uffsagunge wir dem obgenanten unserm herren hern Frideriche dem iungern gethan hatten, unde wir haben uns nû widder mit im beteidinget, das er uns solche czinse widder alle iar geben unde gefallen laßen wiel noch ußwi[sunge]^{b)} der egnanten unser herren siner vettern briefes, 5 unde wir sollen unde wollen den egenanten unsern herren allen unde iren erben widderumbe vorbuntlichin unde czu dinste sin nach ußwisunge des briefes, den wir in auch widderumbe von der vorgeantent zcinse wegen gegeben haben^{c)}, unde solche uffsagunge, als gescheen ist, sal czû disser cziet keine macht haben, unde dii briefe, dii sie uns unde wir widderumbe yn gegeben haben, sollen noch iren inhalde bie alle irer macht unde 10 crafft blieben unde sin ane alle geverde. Des czu urkunde haben wir unser ingesigel wissintlichen an dissen brieff lassen hengen. Geben noch Cristi geburten virczen hundert darnoch in deme virczenden iare am mittewochen Iacobi apostoli^{d)}.

348.

Die Land- und Markgrafen Friedrich IV., Wilhelm II. und Friedrich der Jüngere und Landgraf Ludwig von Hessen schließen unter Vermittlung des Herzogs Heinrich von Braunschweig und Lüneburg einen Frieden auf drei Jahre. **Mühlhausen, 1414 Juli 26.**

Hdschr.: Or. Perg. (sehr schadhaf) Samtarchiv Marburg Schubl. 45 No. 7. Von den 5 SS. an Pergamentstr. sind nur das 2. (XXI, 5) und das letzte (Heinr. v. Braunschweig) erhalten. — Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 32 fol. 107^b. 20

Gedr.: Horn Friedrich der Streibare 803 (nach Cop. 32).

Anm.: Vgl. No. 329. An diese Vorlage schließt sich der nachstehende Vertrag teilweise wörtlich an, doch wurde wegen vieler Abweichungen im Einzelnen von der Hervorhebung der übereinstimmenden Sätze in Petldruck abgesehen. — Zu § 3—8 wurden einige Lesarten der großenteils wörtlich übereinstimmenden Erneuerung des Friedens von 1417 März 17 (s. u.) angemerkt. — Schreiben des Landgrafen Ludwig von Hessen an den Rat zu Mühlhausen mit der 25 Bitte um Geleit zu dem in dieser Stadt anberaumten, von den Herzögen von Braunschweig und Lüneburg nebst andern Fürsten und dem Markgrafen zu beschickenden Tage, dat. 1414 Juli 10 (Dienstag nach Kiliani), Auszug Jordan Chronik der Stadt Mühlhausen i. Th. 1, 105 (nach Christ. Thomas Etlische Antiquitates, Hdschr. im Stadtarchiv Mühlhausen). Schreiben Landgraf Friedrichs des Jüngern an denselben Rat mit dem Ersuchen um Hilfe gegen Landgraf Ludwig von Hessen, dessen Volk in Thamsbrück geplündert und etliche Personen gefangen nach Cassel geführt, und 30 des Landgrafen Ludwig Antwort, in welcher er den Rat bittet, Landgraf Friedrich zu gütlicher Verhandlung über die Sache zu bestimmen und ihm keinen Beistand zu leisten, dat. 1414 Juli 31 (Dienstags nach Jacobi), Auszug ebenda.

Wir von gots gnaden Frederich, Wilhelm und Frederich gebruder und gefettern lantgrafen in Doringen und marggrafen zu [Miessen]^{a)} und Ludewig lantgrafe zu Hessen bekennen —, daz der hochgeborn furste her Heinrich herzog zu Brunßwig und Lune- 35 burg unser lieber vater, bruder, [oheime]^{a)} und swager zcuschen uns eyne gutlichkeid und fruntlichkeid getedinget hat in allir maße, als hernach geschreben sted. [1] Czum

347. b) Ergänzt nach Cop. 33. c) Entsprechender Revers von Hans, Ernst und Hans von Ußler datum XIII^o, gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 33 fol. 126. d) In Cop. 33 lautet das Datum: Datum Molhusin tercia feria post Iacobi apostoli anno domini M^o cccc^o quarto decimo. 40

348. a) Lücken im Or., ergänzt nach Cop. 32, jedoch möglichst in der Schreibweise des Or.